

Konzeption



Inhalt

1. Allgemeine Informationen
 - 1.1. Inhalt
 - 1.2. Vorwort Bürgermeister
 - 1.3. Worte des Teams
 - 1.4. Unser Team
 - 1.5. Rahmenbedingungen
2. Pädagogische Arbeit
 - 2.1. Unser Bild vom Kind- Was uns wichtig ist
 - 2.2. Unser Rollenverständnis
 - 2.3. Unsere Werte im Kindergarten
 - 2.4. Das Spiel
 - 2.5. Prinzipien für Bildungsprozesse
 - 2.6. Kompetenzen
 - 2.7. Bildungsbereiche
3. Unser Kindergarten
 - 3.1. Weltenbummler
 - 3.2. Freie Welten- Das offene Arbeiten
 - 3.3. Unsere Welten im Kindergarten - Räumlichkeiten
 - 3.4. Ein Tag im Kindergarten: Tagesablauf
 - 3.5. Geburtstag
 - 3.6. Feste, Ausflüge, Projekte im Kindergarten
 - 3.7. Transition
 - 3.8. Beobachten und Dokumentieren
 - 3.9. Entwicklungsgespräche
 - 3.10. Kooperationen
 - 3.11. Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten
4. Maßnahmen zur Sicherung der pädagogischen Qualität
5. Literaturverzeichnis
6. Impressum

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dahinter steht die Idee, dass man für die Erziehung eines Kindes viele Ansprechpartner braucht, nicht nur die Eltern. Dabei geht es vor allem, um Haltungen und Werte, die wir unseren Kindern vermitteln möchten.

Die Marktgemeinde Gratkorn ist sich der Verantwortung über die Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder bewusst und kommt dieser in vielfältiger Weise nach. Mir als Bürgermeister, aber auch dem gesamten Gemeinderat, ist es ein besonderes Anliegen für unsere Familien Räume und Bedingungen zu schaffen, in denen sie sich wohlfühlen. Dazu zählt auch ein optimales und flexibles Betreuungsangebot, welches vor allem berufstätige Eltern entlasten soll.



Eine Kinderbetreuungseinrichtung wie die Kinderkrippe oder der Kindergarten ist eine wichtige Station auf dem Weg des Heranwachsens für ein Kind. Sie bildet eine gute Ergänzung zum Elternhaus, ist aber natürlich kein Ersatz dafür.

Unsere Gemeinde verfügt über vier Kindergärten und zwei Kinderkrippen. So können über 200 Kindergarten- und Kinderkrippenplätze, in denen 1 – 6-jährige Kinder in Betreuung sind, vergeben werden. Hier haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich spielend zu entwickeln und sich auf das spätere, eigenständige Leben vorzubereiten.

Besonders stolz sind wir auf unser qualifiziertes und sehr engagiertes Kindergarten- bzw. Kinderkrippenpersonal, das mit viel Freude und Einsatz die verantwortungsvollen Aufgaben und Herausforderungen einer Kinderbetreuungseinrichtung anpackt und meistert.

Bei seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es unserem Kinderbetreuungspersonal sehr wichtig, die Bedürfnisse der Kinder und Familien aufzugreifen und fachliche Kenntnisse umzusetzen sowie situationsorientiert darauf einzugehen. Daher ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Kinderbetreuungseinrichtung, dem Elternhaus und der Gemeinde die Grundvoraussetzung, damit die Kinder liebevoll, behutsam und geborgen in das fordernde Leben hineinwachsen.

Mit der vorliegenden Konzeption bieten wir die Möglichkeit, unsere Kinderbetreuungseinrichtung in vielen Details besser kennenzulernen.

Abschließend bedanke ich mich bei unserem Kinderbetreuungspersonal für seine engagierte Arbeit und wünsche eine erfolgreiche Umsetzung dieser Konzeption. Den Eltern darf ich versichern, dass ihre Kleinsten in unseren Kindergärten und Kinderkrippen von bestens ausgebildeten Fachkräften nach modernsten Erkenntnissen mit großem Einsatz und viel Umsicht optimal betreut werden!

Ihr Bürgermeister Michael Feldgrill

Worte des Teams

Der Kindergarten ist ein Ort mit vielen unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, an dem sich die Kinder wohl, sicher und angenommen fühlen sollen. Deshalb bemühen wir uns Tag für Tag so einen „Wohlfühlort“ für die Kinder zu schaffen.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Blick in unser Haus und unsere Arbeit geben und unsere Werte transparent darstellen.

Gegenseitiges Vertrauen, miteinander „Großwerden“, Stärken und Selbstständigkeit fördern sind uns ein großes Anliegen! Unser Ziel ist es, den Kindern als unterstützende Wegbegleiter auf ihrem Lebensabschnitt im Kindergarten zur Seite zu stehen.

Mit lieben Grüßen

**Johanna, Sabine, Julijana, Claudia, Denise, Tanja, Caroline, Claudschi, Danijela, Flori, Carina,
Bianca, Julia, Tamara, Sabrina**

Unser Team

Glawogger Johanna

Leitung/ Pädagogin

„Lachen ist zeitlos, Fantasie hat kein Alter und Träume sind für immer.“

~Walt Disney~



Greiler Sabine

Pädagogin

„Folge deinen Träumen, sie kennen den Weg“



Celec Julijana

Pädagogin

„Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.“

~Mark Twain~



Gößler Tanja

Pädagogin

*„Das Gestern ist Geschichte,
das Morgen ist ein Rätsel,
das Heute ist ein Geschenk!“
~Eleanor Roosevelt~*



Schmelzer Denise

Pädagogin

*„Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu
riskieren?“
~ Vincent van Gogh~*



Atzinger Claudia

Pädagogin

*„Es ist was es ist- sagt die Liebe.“
~Erich Fried~*



Harg Ingrid

Betreuerin

„Räume deinen Kindern nicht alle Steine aus dem Weg, sonst rennen sie einmal mit dem Kopf gegen eine Mauer.“

~Robert Kennedy~



Danijela Graf

Betreuerin

“Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich mir völlig sicher, dass ich es schaffe!”



Flori Jankovic

Betreuerin

“Sprache ist der Schlüssel zur Welt!”

~Wilhelm von Humboldts~



Caroline Muhr

Betreuerin

“Ein Kind glücklich zu erleben ist, wie ein Danke, denn es darf seine Freuden ausleben!”



Feldgrill Claudia

Betreuerin

„Nach jedem Tief kommt ein Hoch!“



Fellner Bianca

Betreuerin



Julia Hansmann

Betreuerin/Springerin



Sabrina Klöckl
Betreuerin



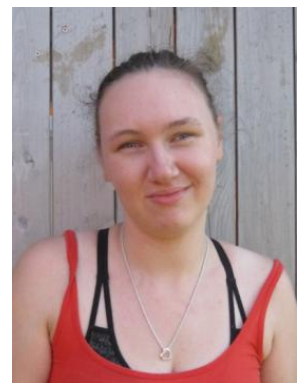
Tamara Veit
Betreuerin



Napetschnig Carina
Hilfskraft im Kindergarten

„Das Leben ist ein Spiegel, wenn du hineinlächelst, lächelt es zurück.“

~Georg Bernhard Shaw~



Rahmenbedingungen

Rechtsträger und Erhalter:

Marktgemeinde Gratkorn
Dr. Karl-Renner Straße 47
8101 Gratkorn

Anschrift des Kindergartens:

Kindergarten Sonnenschein
Kindergartenweg 1
8101 Gratkorn

Telefon: 0664/9628616

Mail: sonnenschein@gratkorn.com

Betriebsform:

Unser Kindergarten unterliegt dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und wird als Jahresbetrieb mit Saisonbetrieb geführt. Das bedeutet, dass der Kindergarten in den Weihnachtsferien und in den letzten beiden Sommerferienwochen geschlossen ist. Für die restlichen Ferien und Feiertage kann ihr Kind mittels Bedarfserhebung angemeldet werden.

Gruppen im Haus:

3-gruppig.

Öffnungszeiten:

7-17 Uhr je nach Betreuungsbedarf

Der Kindergarten hat geschlossen:

- in den letzten beiden Ferienwochen im Sommer
- in den Weihnachtsferien
- an gesetzlichen Feiertagen

Interessiert an weiteren Informationen? Dann können Sie diese unter folgendem Link nachlesen:

www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000291

Ferienzeit

Die Betreuung in der Sommerzeit wird wochenweise angeboten sowie separat abgerechnet und wird in einer extra Anmeldung im März eines jeden Jahres erhoben. In den letzten zwei Ferienwochen sind sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen, da hier eine Grundreinigung durchgeführt wird. Die Marktgemeinde behält sich vor, Kinderbetreuungseinrichtungen in den Ferien zusammenzulegen. In den Ferienzeiten sind die Kinderbetreuungseinrichtungen nur bis maximal 16:00 Uhr geöffnet.

Weihnachtsferien: Die Kinderbetreuungseinrichtungen sind in den Weihnachtsferien geschlossen.

Aufnahmemodalitäten und Kosten

Die Verrechnung des ersten Elternbeitrags beginnt in dem Monat, in dem das Kind das erste Mal die Kinderbetreuungseinrichtung besucht. Der Elternbeitrag ist immer für ein gesamtes Monat zu bezahlen, eine anteilige Berechnung des Elternbeitrags ist nicht möglich.

Die Anmeldung erfolgt über die Marktgemeinde Gratkorn. Die Anmeldetage finden meist im Jänner statt. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Gratkorn. Die genauen Daten der Anmeldewochen werden auf der Homepage der Marktgemeinde sowie in der „Gratkorn Aktuell“ bekannt gegeben. Die Aufnahme der Kinder findet unter Berücksichtigung der Berufstätigkeit der Eltern und einer guten Altersmischung statt. Sie werden von der Marktgemeinde Gratkorn schriftlich über die Aufnahme oder Absage verständigt.

Der Kindergarten ist kostenpflichtig. Für alle Kinder gilt eine Kündigungsfrist von 3 Monaten. Sie haben die Möglichkeit, die Kindergartenförderung des Landes Steiermark zu beantragen. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt Gratkorn.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe Ihres Kindes an eine/n Pädagogen*in bzw. Betreuer*in, auf der der Betreuungseinrichtung gewidmeten Liegenschaft. Sie endet mit dem Zeitpunkt, an dem das Kind von einem / einer Erziehungsberechtigten oder einer dazu bevollmächtigten Person abgeholt wird. Die bevollmächtigten Personen sind der Einrichtung bekannt zu geben und müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Übergabe der Aufsichtspflicht vom Betreuungspersonal an die Erziehungsberechtigten bzw. an die bevollmächtigten Personen, erfolgt durch den ersten Kontakt mit dem Kind. Während der gesamten Dauer eines Festes (Laternenfest, Sommerfest, etc.), liegt die Aufsichtspflicht für jedes Kind bei der/den Erziehungsberechtigten. Diese Aufsichtspflicht bezieht sich nicht nur auf die gesamte Dauer des Festes, sondern auch auf das gesamte Areal, auf dem das Fest stattfindet.

Abmeldung vom Kindergarten

Die Kündigung dieses Vertrages ist vom / von der Erziehungsberechtigten zum Letzten eines Kalendermonats unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist möglich. Der erste Monat gilt als Probemonat. Bei Abbruch des monatlichen Betreuungsverhältnisses durch die Eltern während des Probemonats ist der Beitrag zur Gänze für ein Monat zu entrichten. Erfolgt eine Kündigung in der ersten Betreuungswoche des Probemonats so ist die Kinderbetreuung gebührenfrei. Die Kündigung des Kindergartens hat schriftlich zu erfolgen und ist an die Marktgemeinde Gratkorn, Dr. Karl-Renner-Straße 47, 8101 Gratkorn zu richten.

Ein Austritt während des Betreuungsjahres ist nur möglich, wenn:

- eine grundlegende Änderung der sozialen Verhältnisse im familiären Bereich des Kindes eintritt;
- eine Erkrankung des Kindes lt. ärztlicher Bestätigung den Weiterbesuch der Kinderbetreuungseinrichtung nicht mehr gestattet.
- das Kind in eine andere Betreuungseinrichtung der Marktgemeinde Gratkorn wechselt.
- Sollte ein Austritt aus anderen Gründen erfolgen, so ist der monatliche Beitrag noch für weitere 3 Monate zu entrichten.

Pflichten der Eltern

- Als Erziehungsberechtigte/r müssen Sie dafür Sorge tragen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr regelmäßig besucht.
- Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten bis spätestens 9 Uhr informieren.
- Mögliche Änderungen der Telefonnummern oder Adresse sind dem Kindergarten sofort mitzuteilen.
- Nach Krankenhausaufenthalt, schweren bzw. ansteckenden Krankheiten (z.B. Schafblättern, Scharlach, Keuchhusten, etc.) muss eine ärztliche Gesundheitschreibung gebracht werden, um das Wohl des Kindes nicht zu gefährden und um andere Kinder nicht einer etwaigen Ansteckungsgefahr auszusetzen.
- Bei Laus- oder Nissenbefall eines Kindes muss umgehend der Kindergarten informiert werden. Der Kindergarten kann erst bei völliger Nissenfreiheit wieder besucht werden.
- In medizinischen Notfällen kann das Fachpersonal im Kindergarten zuerst die Rettung verständigen und dann die Eltern informieren. Im Kindergarten dürfen grundsätzlich keine Medikamente (z.B. Hustensäfte, Antibiotika, homöopathische Arzneimittel) verabreicht werden. In speziellen Ausnahmefällen (etwa chronische Erkrankung) sind Einzelregelungen möglich. Hierbei ist jedoch mit dem Kindergartenpersonal eine eigene Vereinbarung zu treffen.

Was uns wichtig ist

Wir sehen das Kind als...

- Individuum
- Konstrukteur seiner eigenen Welt
- Wesen mit enormem Potential (vielen Fähigkeiten und Fertigkeiten)

Wir...

- begegnen dem Kind auf Augenhöhe
- fördern Selbstständigkeit
- bringen Vertrauen entgegen
- trauen den Kindern einiges zu
- nehmen das Kind so an wie es ist
- lassen los und lassen die Kinder „tun“
- stärken die Persönlichkeit
- fördern Empathie

Die nachfolgenden Themen stützen sich auf den „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“ sowie die Anlagen: „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“; „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“ und „Werte leben, Werte bilden- Wertebildung im Kindergarten“. Diese sind der Rahmen für die pädagogische Bildungsarbeit in Österreich.



Unser Bild vom Kind



Unser Rollenverständnis

Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit. Kinder zeichnen sich von Geburt an durch Wissensdurst und Freude am Lernen aus. Neugier, Kreativität und Spontaneität sind wichtige Antriebskräfte ihrer Entwicklung.

Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht:

- Kinder bei ihren individuellen Entwicklungsschritten zu unterstützen.
- Ihnen genug Freiraum für eine positive Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu geben.
- Den Kindern die Möglichkeit zu geben sich selbst als Individuum kennen zu lernen, aber sich auch als Teil einer Gemeinschaft zu sehen und mit sozialen Beziehungen umgehen zu lernen. (Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz)
- Eine vorbereitete, sichere Umgebung zu schaffen, um Kindern Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln, damit sie sich nach ihrem eigenen Lern- und Lebensrhythmus frei entwickeln können.
- Den Kindern ein gutes Vorbild zu sein und sie auch am Modell lernen zu lassen.
- Den Kindern Ich-Botschaften zu senden, anstatt sie auszubessern.

Unsere Werte im Kindergarten- Werte leben, Werte bilden

- **Partizipation** – Teilhabe oder Mitbestimmung – bedeutet, dass die Kinder in allen Bereichen, die sie betreffen, entwicklungsadäquat, mitwirken können.
- **Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit** – heißt für uns, wertschätzend, achtsam und würdevoll mit sich selbst, mit anderen Mitmenschen und der Umwelt (Natur und Tiere) umzugehen. Das bedeutet, dass wir jedem Kind respektvoll und gleichwertig begegnen.
- **Toleranz und Offenheit** – In unserem Kindergarten lernen die Kinder, anderen Menschen – mit ihrer Kultur und Lebensweise – offen zu begegnen und die Meinungen, Auffassungen und Ideen von anderen gelten zu lassen. Sichtbar wird dieser Wert in einer „Pädagogik der Vielfalt“, die das gesamte Team mitträgt. Das bedeutet, dass unser Umgang mit den Kindern, die Auswahl des Spielmaterials, sowie auch die pädagogischen Angebote, die Individualität und Vielfältigkeit jedes Kindes berücksichtigen.
- **Verantwortung - für sich, für andere, für die Natur** – „Verantwortung ist eine soziale Verhaltensweise und dient der Verbesserung des gemeinsamen Lebens.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 16) Mit unserem „offenen“ Konzept bieten wir den Kindern die Möglichkeit, auf vielfältige Weise, Selbstverantwortung zu übernehmen: Wann bin ich hungrig oder durstig? In welchem Raum möchte ich gerade spielen? Kann ich mich an die Regeln in diesem Raum halten?
- **Empathie** – „...ist (...) die Fähigkeit, sich in eine andere Person zu versetzen, einfühlsam zu sein und Ereignisse und Emotionen aus ihrer Perspektive zu erleben.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 19) Die Kinder werden bei uns mit all ihren Gefühlen und Bedürfnissen ernst genommen. Dies bietet ihnen ein Vorbild, wie sie mit anderen Menschen umgehen. Wir begegnen den Kindern liebevoll, aufmerksam und achtsam. Durch unser Auftreten den Kindern gegenüber, und durch unsere Prinzipien und Grundregeln bieten wir den Kindern ein Halt und Sicherheit gebendes Fundament. Dadurch werden die Kinder ermutigt ihre jeweilige Gefühlslage zum Ausdruck zu bringen. Dies impliziert sowohl Glücksgefühle, Erfolgserlebnisse und Aufregendes, als auch Sorgen und Ängste.

- **Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit** – Die Grundlage für positiv erlebte Freiheit und Autonomie ist die Selbstbestimmung bzw. Selbststeuerung. Dafür bedarf es einem guten Selbstwertgefühl und genügend Selbstvertrauen. Wir bieten den Kindern mit unserer Arbeit Möglichkeitsräume, um diese Kompetenzen zu entwickeln. (interessant dazu auch: Bauer, Joachim: Selbststeuerung - Die Wiederentdeckung des freien Willens. München 2015)
- **Gemeinschaft und Freundschaft** – Gemeinschaft bedeutet für die Kinder sich zugehörig zu fühlen. In unserer Einrichtung fördern wir dieses Wir-Gefühl bei Projekten, die nur gemeinsam gelingen können, oder auch im Morgenkreis, indem wir gemeinsam kontrollieren, wer an diesem Tag fehlt. Freundschaften können in einem offenen Haus besonders gut geknüpft und gepflegt werden, da die Kinder selbst entscheiden können mit wem und wie lange sie mit diesen Menschen Zeit verbringen.
- **Frieden** – In unserem Kindergarten ist „gewaltfreie Kommunikation“ eine wichtige Grundregel. Doch dies muss erst gelernt werden. Wo Menschen sind gibt es auch Konflikte. Um diese friedlich und lehrreich zu lösen, werden die Kinder von uns in ihren Konflikten begleitet, um die Kompetenz der Konfliktfähigkeit zu erlangen.

(Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 12-20)



Das Spiel

Der Kindergarten ist eine Bildungs- und Betreuungsinstitution. Wir leisten einen Bildungsauftrag und daher ist es von großer Bedeutung, dass die Kinder kontinuierlich unsere Einrichtung besuchen.

Kinder lernen spielerisch. Das kindliche Spielen trägt besonders viel zur kindlichen Entwicklung bei.

Das Spiel ist für Kinder eine natürliche und typische Art, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und umfassend zu lernen. Das Spiel ist für Kinder absolut zweckfrei, denn das Kind spielt um des Spielens willen. Aus dem Spiel ziehen Kinder Freude und innere Befriedigung. Sie spielen, weil es ihnen Spaß macht, es wird nicht als Mühe oder Belastung empfunden. Auch wenn bis zur Erschöpfung gespielt wird, wird es als lustvoll erlebt.



Definition „Spiel“:

Das Spiel ist eine aus der Neugierde und dem Bewegungsdrang des Kindes entstehende, lustvoll erlebte und Freude bereitende sowie freiwillige und zweckfreie geistige und/oder körperliche Tätigkeit und Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt.

Prinzipien für Bildungsprozesse

Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in einer elementaren Bildungseinrichtung stehen:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Partizipation
- Empowerment
- Inklusion
- Differenzierung
- Diversität
- Sachrichtigkeit
- Bildungspartnerschaft
- Geschlechtssensibilität
- Lebensweltorientierung
- Transparenz



Kompetenzen

Mit unserer kompetenzorientierten Bildungsarbeit unterstützen wir die Kinder, Kompetenzen zu erwerben, indem wir von den Ressourcen der Kinder ausgehen und sie bei ihrer Potenzialentfaltung begleiten. (BildungsRahmenPlan 2009, S.6-7)



- „Unter **Selbstkompetenz** oder personaler Kompetenz werden ein positives Selbstkonzept, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich handeln zu können, verstanden.“
- „**Sozialkompetenz** oder sozial-kommunikative Kompetenz bedeutet, in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen urteils- und handlungsfähig zu sein.“
- „**Sachkompetenz** umfasst Urteils- und Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sachbereichen.“
- „Unter **lernmethodischer Kompetenz** versteht man in erster Linie die Entwicklung eines Bewusstseins der eigenen Lernprozesse sowie förderlicher Lernstrategien.“
- „Über diese Kompetenzen hinaus bezeichnet **Metakompetenz** die Fähigkeit, die Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einzuschätzen und diese situationsbezogen anzuwenden.“ (BildungsRahmenPlan 2009, S.6-7)

Diese Unterstützung der Kinder in ihrem Kompetenzerwerb betrifft alle Alters- und Entwicklungsstufen. Wegen unseres ganzheitlichen Bildungsauftrages kommt jedoch der Förderung der Kompetenzen der Vorschulkinder eine besondere Bedeutung zu.

Grundlegende Voraussetzung für eine positive Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule sind eine gut entwickelte Selbst- und Sozialkompetenz. Im letzten Kindergartenjahr bilden die Kinder ihre Sachkompetenz mit unserer Begleitung immer weiter aus.

Durch eine positive Lernkultur in unserem Haus schaffen wir gemeinsam mit unseren Bildungspartnern eine Basis, um den Erwerb von lernmethodischer Kompetenz und Metakompetenz zu ermöglichen.

Durch unser offenes Konzept haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst Lernziele zu stecken, sich Unterstützung bei ihren Lernprozessen zu holen und diese dann im Dialog mit uns zu reflektieren. Die Arbeit mit Portfolios unterstützt die Reflexion der eigenen Lernschritte.



(Vgl. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen 2010, S.12-15)

Bildungsbereiche

In unserer Arbeit orientieren wir uns an 6 Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene ICH und in die Umwelt.

Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Vertrauen geben und Freiheiten lassen
- ✓ Humor gilt hier als besonderer Wohlfühlfaktor
- ✓ Herausforderungen und Anreize geben
- ✓ Entscheidungsfreiheiten geben und die Kinder darin unterstützen
- ✓ Angebote geschlechtssensibel setzen
- ✓ Den Kindern Verantwortung und altersadäquate Aufgaben übergeben
- ✓ Rituale schaffen, um Vertrauen und Wohlbefinden aufzubauen
- ✓ Räume kindgerecht gestalten (Vorbereite Umgebung)



Ethik und Gesellschaft

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist ein gemeinsames Werteverständnis, das – ergänzend zum bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan – im Werte- und Orientierungsleitfaden („Werte leben, Werte bilden“) beschrieben ist.

„Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 5)



Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Durch interkulturelles Lernen verschiedene Religionen, Brauchtümer und Lebensweisen kennenlernen.
- ✓ Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihre Konflikte selbst zu lösen. Sie lernen Situationen einzuschätzen, Konflikte auszutragen und nach Lösungen zu suchen.
- ✓ In unseren Gesprächsrunden haben Kinder die Möglichkeit Momente zu reflektieren und zu erzählen.
- ✓ Unsere Kinder bewegen sich selbstständig in den Räumlichkeiten. Sie lernen sich zu orientieren, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihre Interessen zu stärken. Zum Leben in einer Gemeinschaft gehören auch Regeln die einzuhalten sind um einen liebevollen und geordneten Umgang in der Gruppe zu unterstützen.

Sprache und Kommunikation

Der Grundgedanke, der hinter unseren Angeboten steht, ist der, dass Sprache und Sprechvermögen ein Ergebnis des Zusammenspiels aller Sinne sind.

Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Sprache begleitet uns den ganzen Tag
- ✓ Mit den Kindern Dialoge führen und zum Erzählen anregen
- ✓ Übungen zur Mundmotorik
Reime, Fingerspiele und Gedichte lernen
- ✓ Singen und rhythmisches Sprechen/ Sprechgesang ist ein wichtiger Bestandteil
- ✓ Durch das Sprechen selbst den Körper wahrnehmen
- ✓ u.v.m.



Bewegung und Gesundheit

Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Anlässe werden geschaffen, um taktile Materialerfahrungen zu ermöglichen.
- ✓ Übungen für das Gleichgewicht durch Spiele in Turneinheiten sind wichtig.
- ✓ Sensorische Funktionen werden geübt. (Rad / Roller fahren, klettern, auf der Wiese laufen...)



Bewegungsbaustelle im Turnsaal mit Turngeräten, ...

- ✓
- ✓ Bewegungsspiele bieten Situationen für soziales Lernen.
- ✓ Kinder brauchen Bewegung und Entspannung. Ein Wechsel der beiden Faktoren ist daher essenziell.
- ✓ Speisen benennen können.
- ✓ Die Kinder sollen ungestört sein und beim Essen Zeit haben.
- ✓ Essen ist Freude und Genuss vor allem dann, wenn es in Gemeinsamkeit erfolgt.
- ✓ Den eigenen Körper kennenlernen.
- ✓ Hunger- und Sättigungsgefühl entwickeln
- ✓



Ästhetik und Gestaltung

Ästhetik bedeutet übersetzt „mit allen Sinnen wahrnehmen“ und ist von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung. Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens und auf entdeckendes Lernen folgt die schöpferische Phase.

Unter Ästhetik und Gestaltung verstehen wir vor allem das Malen, Werken und Gestalten mit verschiedensten Techniken und Materialien.



Pädagogische Umsetzung:

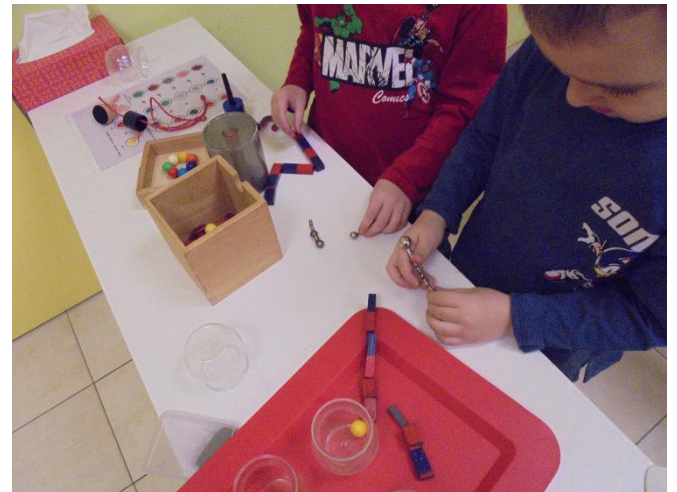
- ✓ Den Kindern mit Hilfe der „Vorbereiteten Umgebung“ Platz schaffen, um selbstständig verschiedenste Materialien kennenzulernen.
- ✓ Wir fördern Kinder sich selbst gestalterisch zum Ausdruck zu bringen.
- ✓ Durch verschiedene Gestaltungsaktivitäten Raum für Kreativität schaffen.
- ✓ Wir schaffen Raum und Zeit für musische Betätigung und fördern die Freude daran.
- ✓ Wir regen Kinder zum freien Handeln an.

Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene und sind motiviert, diese zu erforschen und zu durchschauen.

Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu erfahren (Luft Sonne, Wetter, Wald, Wiese...)
- ✓ Verschiedene Experimente zum Thema Technik
- ✓ Werkzeuge und Materialien zur Erkundung der Umwelt anbieten
- ✓ In unserem „Naschgarten“ können die Kinder die Entwicklung von Pflanzen beobachten
- ✓ Tiere benennen und kennenlernen durch Anschauungsmaterial



Weltenbummler

Wir, die Kinder und das Team, verstehen uns als Weltenbummler in unserem offenen Haus. Wir bewegen uns mit all unseren Sinnen zwischen den Welten bzw. Räumen hin und her. Auf dieser Reise durch die verschiedenen Welten entdecken, erfahren, bestaunen, erlernen und kreieren wir immer wieder Neues! Wobei wir mitunter Reiseleiter oder Mitreisende, unserem jeweiligen Bedürfnis entsprechend, sein dürfen. So wie die Welt sich dreht, sind auch wir stets in Bewegung, entwickeln uns dabei weiter, jeder auf seine individuelle Art und Weise, jeder in seinem eigenen Tempo, jeder nach seiner persönlichen Reiseroute.

DIE WELT STEHT UNS OFFEN und wartet nur darauf, von uns entdeckt zu werden!

"Zu reisen ist zu leben!" H.C. Andersen

"Zu reisen bedeutet sich zu entwickeln." Pierre Bernardo

"Man muss reisen, um zu lernen." Mark Twain



Freie Welten - Das offene Arbeiten

Unsere Arbeit hat die Selbstbestimmung der Kinder zum Ziel. Diese haben die Möglichkeit, ihren Tagesablauf selbst mitzugestalten und unterschiedliche Angebote wahrzunehmen. Kinder lernen dabei eine Vielzahl von Lebenskompetenzen, vor allem aber, dass sie in ihrem Willen und in ihren Bedürfnissen ernst- und wahrgenommen werden.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab' Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen“

(Maria Montessori)

Was wir unter „Offenem Arbeiten“ verstehen:

- Vertrauen
- Freiraum schaffen
- Selbstständigkeit fördern
- Auf eigene Bedürfnisse hören- diese auch kennen lernen
- Zeitliche Koordination
- Verlässlichkeit
- Kompromisse eingehen
- Gemeinsame Ziele
- Gemeinsame Feste & Aktivitäten
- Gemeinsame und klare Regeln



Was ist ein offener Kindergarten?

Die Arbeit in einem offenen Kindergarten ist mehr als nur die Türen zu öffnen, wir schaffen für die Kinder einen Ort, in dem sie sich frei entfalten können. Wir schaffen mit unseren Räumen. Sogenannte Funktionsräume, wo die Kinder selbst wählen können in welchem sie sich gerade aufhalten möchten.

Trotz all der Freiheit, die die Kinder haben, gibt es dennoch Dinge, die sie brauchen:

Kinder brauchen Orientierung

- Weil sie wissen wollen, wohin sie gehören
- Weil ihre Gefühle von Sicherheit und Geborgenheit mit dem Erfassen der erarbeiteten Ordnung verbunden wird
- Weil Raum-, und Zeitstrukturen ihnen Sicherheit vermitteln

Kinder brauchen Regeln

- Bei uns gibt es sinnvolle und klare Regeln
- Regeln müssen für die Kindern nachvollziehbar sein und nach Möglichkeit gemeinsam mit ihnen entwickelt und visualisiert werden

Kinder brauchen Grenzen

Unsere Welten im Kindergarten - Räumlichkeiten

Unsere „Welten“ schaffen für die Kinder eine vorbereitete Umgebung, in der sie sich wohl fühlen, Sicherheit aufbauen, ihren Interessen folgen können und Freiräume haben.

Wir bieten den Kindern einen Erlebnis-, Orientierungs-, und Erfahrungsraum, in dem sie all ihre Kompetenzen stärken und sich selbst als Teil einer Gruppe wahrnehmen können. Die Kinder werden in ihrer Handlungsfähigkeit bestärkt.

Diese Räume („Welten“) haben unterschiedliche Funktionen:

Garderobe

Wenn man unseren Kindergarten betritt, befindet man sich in der Garderobe. Die Garderobe ist ein Raum mit Begegnungsfunktion. Hier begegnen sich täglich viele Familien und es ist Platz für Austausch und Gespräche. Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz.

In unserer Garderobe befindet sich auch unser Empfangsbereich. Dort werden die Familien von einem Teammitglied begrüßt und die Kinder in den Kindergartenalltag aufgenommen.

Bauwelt

In der Bauwelt finden die Kinder viele verschiedene Spielmaterialien aus Holz und Kunststoff, offenes Material, Tiere, Figuren, Eisenbahnen und Autos. Dort können die Kinder nach Herzenslust konstruieren und bauen, und durch die großzügige Fläche auch riesige Bauwerke gemeinsam erschaffen.



Bunte Welt

Die Bunte Welt ist das Kreativatelier. Die Kinder haben viele verschiedene und frei zugängliche Materialien zur Verfügung. Sei es Papier in verschiedenen Varianten, Farben und Arten, offenes Material, Stoffe, Ton, oder auch verschiedene Arten von Klebstoffen und Scheren. Außerdem gibt es noch einen eigenen Mal- und Zeichenbereich mit Maltafel, Flüssigfarben, Stiften, Kreiden und Wachsmalstiften. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.



Fantasiewelt

In der Fantasiewelt befindet sich der Wohn- und Familienspielbereich sowie unsere Bücherecke. Hier wird die Kommunikation und die Fantasie angeregt. Die Kinder erfahren sich in Rollenspielen in immer anderen Situationen. Tisch- und Gesellschaftsspiele, Puzzles, Lege- und Steckspiele und didaktische Spiele finden hier auch ihren Platz.



Traumwelt

Die Traumwelt lädt zum Entspannen und Ruhen ein. In diesem Raum finden die Kinder einen Rückzugsort. Sie können sich auf Matratzen hinlegen oder auf dem Teppich entspannen. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Sinne zu schulen, Musik oder ein Hörbuch zu hören, Massagen zu spüren, Lichterspiele zu erfahren oder spezielle Düfte wahrzunehmen.

Der Flur vor der Fantasiewelt bietet für die Kinder einen Bereich, in dem sie haptische Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen können. Auch Trödelspiele und die "kleine Welt" finden dort ihren Platz. Der Bereich wird an die Bedürfnisse und aktuellen Themen der Kinder angepasst.

Experimentierecke

In der Experimentierecke haben die Kinder die Möglichkeit zu entdecken, zu forschen und zu experimentieren.

Schlemmerwelt

Die Schlemmerwelt ist ein wichtiger Ort im Kindergarten. Hier nehmen die Kinder die Jause und das Mittagessen zu sich.

Unsere Jause und unser Mittagessen werden offen gestaltet. Innerhalb eines bestimmten Zeitraumes können die Kinder, je nach Hungergefühl, frei wählen, wann sie jausnen und Mittagessen gehen.

Die Jause wird von Frau Nothdurfter aus Rein jeden Tag frisch geliefert. Das Mittagessen wird uns täglich von "Die Küche" Graz zugestellt.



Badezimmer und WC's

Wir achten besonders auf Hygiene und unterstützen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit.

Turnsaal

Der Turnsaal bietet viele Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Hier finden angeleitete Bewegungs- Rhythmik- und Tanzeinheiten statt. Außerdem steht er ihnen während der Freispielzeit zum Turnen und Bewegen zur Verfügung.



Garten

Unsere Gartenanlage bietet den Kindern genügend Platz zum Laufen und Spielen. Die unterschiedlichen Spielgeräte laden zum Klettern und Schaukeln ein. Auf der asphaltierten Straße können die Kinder mit unterschiedlichsten Fahrzeugen fahren. Außerdem bietet er eine große Sand- und Schotterkiste und im hinteren Bereich einen eigenen "Naschgarten".



Ein Tag im Kindergarten: Tagesablauf

Ab 7:00 Uhr ist unser Kindergarten geöffnet. Die Rezeptionistin empfängt die Familien, notiert wichtige Informationen, nimmt Telefongespräche entgegen und beantwortet eventuelle Fragen. Anliegen können bei ihr deponiert werden. Es besteht weiterhin die Möglichkeit mit allen Bezugspersonen in Kontakt zu treten. Die Rezeption ist täglich bis 9 Uhr besetzt. Weshalb wir sie darum bitten die Kinder bis dahin in den Kindergarten zu bringen.



Ab ca. 7:30 Uhr beginnt die gleitende Jause. Bis 10 Uhr haben die Kinder Zeit, ihre Jause zu sich zu nehmen. Die Jause wird

uns täglich frisch von Frau Nothdurfter aus Rein geliefert.

Um 10 Uhr gibt es einen Morgenkreis mit allen Kindern. Der Morgenkreis wird durch ein akustisches Signal der Rezeptionistinnen eingeläutet. Im Morgenkreis wird gesungen, aktuelle Themen besprochen, Gedichte gelernt usw.

Während des gesamten Vormittages, haben die Kinder die Möglichkeit pädagogische Angebote wahrzunehmen, die das Fachpersonal anbietet. Diese können von den Kindern frei gewählt werden. Aufgrund der zeitlichen Freiheit können wir speziell auf die Kinder eingehen. Interessierte Kinder können die Angebote öfters besuchen (da der Zeitraum vom Interesse der Kinder abhängt).



Einzelne Angebote können sich auch zu einem Projekt

entwickeln, in das nach und nach alle Bildungsbereiche miteinbezogen werden und welches sich auf den gesamten Kindergarten ausweiten kann.

Für Kinder, die an keiner der oben genannten Aktivitäten teilnehmen möchten, gibt es die Möglichkeit, in einer unserer „Welten“ im Kindergarten zu spielen oder in den Garten zu gehen.



Ab 11:30 Uhr beginnt das gleitende Mittagessen. Die Kinder haben bis 13 Uhr die Möglichkeit in der Schlemmerwelt essen zu gehen.

Nach dem Mittagessen gibt es die Möglichkeit zu schlafen, sich einem Angebot anzuschließen oder frei zu spielen.

Ab 14:30 Uhr beginnt die gleitende Nachmittagsjause.

Danach haben die Kinder wieder die Möglichkeit frei zu spielen.

Um 17 Uhr schließt der Kindergarten.



Geburtstag

Die Geburtstagsfeier findet einmal im Monat (meist der letzte Freitag), für die Kinder, die in dem jeweiligen Monat Geburtstag haben, statt (z.B. September geborene Kinder feiern Ende September). Gefeiert wird mit allen Kindern gemeinsam im Turnsaal. Es gibt dazu immer ein kleines Festprogramm.

Am Vortag des Geburtstagsfestes dürfen alle Geburtstagskinder einen Kuchen backen, den es dann am Tag des Festes als Nachspeise beim Mittagessen für alle Kinder geben wird.

Am Tag des Geburtstages des Kindes, singen wir für die Kinder im Morgenkreis „Happy Birthday“ und die Kinder dürfen an ihrem Geburtstag einen Tisch für das Mittagessen gestalten und 5 Freunde aussuchen, die mit ihnen gemeinsam beim Mittagessen dort sitzen.

Die Kinder benötigen eine Krone von zu Hause, die sie von zu Hause mitbringen. Diese können sie dann bei der Geburtstagsfeier und am Geburtstag tragen.



Feste, Projekte und Ausflüge

Feste sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder können sich auf Feste freuen, alles dafür vorbereiten, gestalten und natürlich das Fest erleben.

„Wertebildung vollzieht sich durch gemeinsame Rituale, Traditionen und Gewohnheiten. (...) Sie bietet den Menschen Orientierung, Sicherheit und Halt und hat gemeinschaftsstiftende Funktion.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 9)

Im Jahr begleiten uns unterschiedliche Anlässe zum Feiern:

- Erntedank
- Laternenfest
- Advent
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern/ Frühlingsfest
- Familienfest
- Abschiedsfest für die Schulanfänger



Es gibt im Jahr geplante Projekte, die bereits im September bei der Jahresplanung feststehen und es gibt spontane Projekte, die durch die Interessen der Kinder entstehen. Im Laufe des Jahres finden verschiedene Ausflüge statt. Ein Spaziergang, eine Wanderung im Wald oder ein Besuch des Parks sind kleine Ausflüge und spannend für die Kinder. Sie erhöhen die Trittsicherheit, die Aufmerksamkeit und lehren die Kinder sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten.

Größere Ausflüge mit dem Bus oder den öffentlichen Verkehrsmitteln werden angekündigt und finden geplant statt.

Transitionen

Transitionen sind wichtige Ereignisse im Leben eines Menschen. Eine positive Bewältigung dieser Transition ist bedeutsam für die ganzheitliche Entwicklung eines Menschen.

Die Transition in den Kindergarten braucht viel Zeit. Die Kinder sind oft zum 1. Mal von ihren Eltern getrennt und müssen sich in einer Gruppe zu Recht finden. Es findet eine zwischenzeitige Trennung von den Eltern statt und Kinder brauchen Zeit, um zu begreifen, dass sie immer wieder von ihren Eltern geholt werden.

Um diesen Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten, gibt es:

Die Eingewöhnungsphase

„Der erste Tag“

Dabei lernt das Kind den Kindergarten kennen und erlebt die Räume in Aktion. Die Eltern können dabei sein und dem Kind Sicherheit geben.

“Der erste Schritt...”

Wir sind sehr bemüht, die Eingewöhnungsphase so angenehm und stressfrei wie möglich für alle Beteiligten zu gestalten. Daher appellieren wir an die Eltern, sich eine Woche dafür Zeit zu nehmen.

Die meisten Kinder freuen sich auf den Kindergarten. Die Trennung fällt trotzdem nicht immer leicht. Deshalb versuchen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und die Trennungsphasen dem einzelnen Kind entsprechend zu planen.

Bezugsperson/en

Eine Bezugsperson spielt für das Kind im Kindergarten eine wichtige Rolle. Durch unser offenes Haus lernen die Kinder alle Betreuungspersonen kennen und können sich so selbst ihre Bezugsperson/en aussuchen.

Letzter Übergang - Auf in die Schule

Der letzte Übergang, der von uns als elementare Bildungseinrichtung vorbereitet und mitgestaltet wird, ist der in die Volksschule. Wir sensibilisieren die Kinder für ihre physischen und psychischen Bedürfnisse, und fördern Resilienz. Das bedeutet, wir unterstützen die Kinder, ihre Fähigkeit mit belastenden Situationen oder Stress gut umgehen zu können, auszubauen. Sichtbar wird dies bei uns im Kindergarten, indem die Kinder Verantwortung für entwicklungsadäquate Aufgaben übernehmen dürfen, und damit ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird. (Vgl. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen 2010, S.19)

Um einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Volksschule mitzugestalten, ist die Zusammenarbeit mit den beiden Volksschulen in Gratkorn aus unserer Sicht von großer Bedeutung. Die Schulanfänger besuchen mindestens einmal für einen Vormittag die beiden Schulen. Oft werden den Kindern hier schon kleine Unsicherheiten und Ängste genommen, und Vorfreude und Neugier entfacht. Die Volksschulen bieten zusätzlich noch ein „Kennenlernen“ für die zukünftigen Schüler*innen und deren Familien an.

Auch die Bildungspartnerschaft mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ist für uns, vor allem im letzten Kindergartenjahr, essenziell. Beim Entwicklungsgespräch im Winter tauschen wir uns noch einmal intensiv über unsere Beobachtungen und eventuelle Unterstützungsmaßnahmen aus, damit die Kinder diese Transition gut begleitet meistern können.

(Vgl. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen 2010, S.46-49)

Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Wir Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen und begleiten das Kind im Sinne der Ko-Konstruktion bei der Gestaltung ihrer eigenen Bildungsbiografie. Diese Begleitung ist geprägt von der Beachtung der Prinzipien aus dem Bildungsrahmenplan.

Wichtig für eine gelungene Bildungsbiografie sind gut entwickelte und kommunikative Kompetenzen.

Dabei ist ein wesentlicher Auftrag der elementaren Bildungseinrichtungen, die Kinder beim Spracherwerb zu unterstützen. (siehe Bildungsbereich Sprache und Kommunikation) Damit dieses Sprachenlernen auch funktioniert, sind vertrauensvolle Beziehungen zu Bezugspersonen oder anderen Kindern, Zeit sowie aufmerksame Zuwendung von großer Bedeutung und besonders bedeutend sind solche positiven Beziehungen, je jünger das Kind oder je fremder die Sprache ist.

Die Kinder lernen im Kindergarten, dass Sprache zum Austausch von Gefühlen, Wünschen, Bedürfnissen, Erlebnissen, Ideen, Informationen und Regelung des Alltags dient, sie lernen hier die Sprache situationsgerecht anzuwenden. Sprachliche, kommunikative Kompetenzen vertiefen die Kinder durch Beobachtungen, Erfahrungen und Fragen, über die sie sich mit anderen austauschen.

Um nun die Transition vom Kindergarten in die Grundschule den Kindern zu erleichtern, ist es wichtig, förderliche Bedingungen zu stellen. Spätestens im Jahr vor dem Schuleintritt sollte das Thema Schule und Schuleintritt bearbeitet werden. Kooperative Zusammenarbeit mit der Schule, wie etwa Besuche in der Schule oder kennenlernen bzw. erleben eines Schulalltags

bieten den Kindern einen ersten Einblick in das, was ihnen bevorsteht. Auch Gespräche über Ängste, Befürchtungen, Unsicherheiten und Veränderungen dürfen sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern nicht fehlen. Aber vor allem die Kinder brauchen genügend Zeit und Gelegenheiten, um ihre Ängste und Wünsche zu formulieren. Wir Pädagoginnen und Pädagogen reflektieren mit den Kindern ihre Gedanken und tragen so zur Entwicklung eines realistischen Zukunftsbildes bei. Mit Büchern und anderen Medien, Rollenspielen, Angeboten und Ausstattung ist es uns ebenfalls möglich, die Kinder auf die Schule vorzubereiten.

Eltern sollten ebenfalls ausführliche Informationen durch das vom Fachpersonal erfahren, wie sie ihre Kompetenzen zur Unterstützung der Kinder, bei dieser bedeutenden Transition erweitern.

Für eine gelungene Transition ist es wichtig, dass Bildungspartner*innen und alle Bildungsinstitutionen intensiv zusammenarbeiten, sich austauschen und kooperieren. Den Kindern fällt dann nicht nur der Eintritt in die Schule leichter, sondern auch die Fortsetzung ihrer individuellen Bildungsbiografie.

Beobachten und Dokumentieren

Die regelmäßige Beobachtung von Aktivitäten der Kinder mittels strukturierter Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden.

Eine gewissenhafte Dokumentation ist die wesentliche Grundlage für unsere fachliche, fundierte Arbeit und sichert deren Transparenz. Weiters führen wir eine Sprachstandserhebung durch. Diese wird uns vom Land Steiermark aufgetragen und gibt Rückmeldung über die Sprachkenntnisse der Kinder.

Unsere Pädagogische Arbeit ist genau dokumentiert (Planung, Durchführung, Reflexion)



Entwicklungsgespräche

Die Entwicklungsgespräche finden für jede Familie mindestens einmal im Jahr statt. Dazu verwenden die Pädagoginnen fachgerechte Beobachtungsbögen und eigene Dokumentationen sowie das Portfolio, um den Eltern bei diesem Gespräch einen Einblick in die Entwicklung ihres Kindes zu geben. In diesem Gespräch geht es um die Entwicklung des Kindes. Es ist ein Reflektieren über dessen Fortschritte.

Gibt es Anliegen oder Themen, die Eltern beschäftigen, nehmen wir uns auch hierfür gerne Zeit und vereinbaren einen Termin für ein Elterngespräch.

Tür- und Angelgespräche finden täglich statt um einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.

Kooperationen

Unser Haus tritt mit vielen anderen Partner*innen in Verbindung. Dadurch bekommen die Kinder, eine noch umfangreichere Betreuung und neue Inputs für ihr Leben.

- **IZB:** Bei Bedarf kommt das IZB-Team (Integrative Zusatzbetreuung) in unsere Bildungseinrichtung.
- **Zivildienster:** In unserem Kindergarten ist ein Zivildienster tätig. Diese sind eine große Bereicherung für die Kinder und das Team. Sie werden im Laufe des Jahres zu Spielkameraden der Kinder. Neben der Arbeit mit den Kindern helfen sie auch im hauswirtschaftlichen Bereich.
- **Zahngesundheitserzieherin:** Bei dem Thema Zahngesundheit arbeiten wir mit Styria Vitalis zusammen. Die Zahngesundheitserzieher*in besucht uns mehrmals im Jahr. Sie übt mit den Kindern die richtige Zahnputztechnik und vermittelt altersentsprechende Informationen zum Zahnaufbau, zu zahngesunder Ernährung, zur Entstehung von Karies und zum Zahnarztbesuch.
- **Schulzentrum:** Auch mit der Volksschule arbeiten wir zusammen. Meist gibt es einen Tag an dem die Schulanfänger die Volksschule besuchen und einen Vormittag als „Schüler*in“ verbringen.
- **Musikschule:** Ebenso gibt es in unserem Kindergarten die Möglichkeit das Kind für eine musikalische Früherziehung anzumelden. Diese findet nachmittags in der Musikschule statt und ist extra zu bezahlen. Die Kinder singen, begleiten sich auf Orffinstrumenten, lernen Notenlesen und rhythmisches Klatschen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Musik- und Kunstschule Gratkorn.



Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten

Die Elternarbeit ist ein essenzieller Teil unserer Arbeit im Kindergarten. Zu verschiedenen Anlässen werden die Eltern eingeladen und miteinbezogen. Auch engagierte Großeltern können ihren Beitrag leisten. Eltern werden stets informiert. Allgemein Wichtiges findet sich auf unserer Infotafel oder werden telefonisch in der WhatsApp -Gruppe weitergegeben. Außerdem haben gibt es das Padlet, das online abrufbar ist, auf dem wir einen Einblick in den Kindergartenalltag geben.

Wir gestalten unsere Bildungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten transparent und wertschätzend. Die Familien sind eingeladen, sich im Kindergarten einzubringen und an verschiedenen Aktionstagen aktiv teilzunehmen (z.B. Vorlesestunde, Backen etc.)



Literaturverzeichnis

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich- Charlotte Bühler Institut.
https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399_85202028/bc5f38bc/BRP.pdf
- Anlage 1: Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen- Charlotte Bühler Institut.
https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399_85202028/8fa8bd4e/bmwfj-Modul-Web.pdf
- Anlage 2: Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule - Charlotte Bühler Institut.
https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399_85202028/e8306897/161215_Bd3_Broschure_sprachl_Forderung_A4_BF.pdf
- Werte leben, Werte bilden- Wertebildung im Kindergarten- pädagogische Hochschule Niederösterreich im Auftrag des ÖIF und Kooperation mit BMBWF
file:///C:/Users/desir/Downloads/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf
- Den Alltag öffnen- Perspektiven Erweitern – Malte Nienert & Heidi Vorholz
- Pädagogische Arbeit im offenen Kindergarten – Gerhard Regel & Thomas Kühne
- Klein und groß, auf los geht´s los- Heike Baum
- Spiele zur Sprachförderung- Maria Monschein
- Methoden des Kindergartens 1 & 2- Charlotte Niederl
- Kid-Fit-Fun – Uschi Gatol
- Flyer Integrative Zusatzbetreuung - Mosaik GmbH
- Kinderbildungs-und betreuungsgesetz – RIS
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000291>
- Kinderrechte - Bundesministerium für Familie und Jugend
<http://www.kinderrechte.gv.at/>
- Zahngesundheit- Styria Vitalis

Maßnahmen zur Sicherung der pädagogischen Qualität

Zur Sicherung der pädagogischen Qualität werden folgende Maßnahmen gesetzt und von allen Teammitgliedern durchgeführt bzw. teilgenommen:

- Teamsitzungen - in regelmäßigen Abständen
- Besuch von Fortbildungen des Landes Steiermark, PHSt und PPH Augustinum
- Teilnahmen an Workshops
- Lesen von Fachliteratur

Impressum

Herausgeber:

Kindergarten Sonnenschein
Kindergartenweg 1
8101 Gratkorn
Telefon: 0664/9628616
sonnenschein@gratkorn.com

Erscheinungsort:

Gratkorn

Für den Inhalt verantwortlich:

das Team des Kindergarten Sonnenschein